

Ausländerbeirat greift Idee Atatürks auf

USINGEN Der 23. April ist Tag des Kindes – Veranstaltung erst einmal verschoben

Heute vor 100 Jahren, am 23. April 1920, gründete Mustafa Kemal das Parlament in Ankara. Zugleich widmete der osmanische Offizier, den die Türken „Atatürk“, Vater der Türken, nannten, diesen denkwürdigen Tag allen Kindern. Denn für ihn stand fest, dass die ersten Schritte in eine Demokratie und die Bedeutung der Kinder in direktem Zusammenhang stehen. „Unsere Kinder sind unsere Zukunft“, lautete sein Wahlspruch.

Je mehr Aufmerksamkeit den Kindern geschenkt werde, desto eher könnten sie ihre Potenziale entdecken, folgerte der Begründer der türkischen Republik. Die jungen Menschen sollten in einem von Freiheit und Toleranz geprägten Umfeld aufwachsen, das richtungweisend für ihre Zukunft sei. Mit dieser Vision hoffte Atatürk auf eine sichere Zukunft für die Republik.

So wurde vor 100 Jahren der 23. April zum Feiertag erklärt – für Kinder aller Nationen, Religionen und Ethnien. Seitdem wird das Kinderfest nicht bloß in der Türkei gefeiert, auch überall auf der Welt hat die Idee längst Fuß gefasst. Wenngleich in manchen Ländern ein anderer Kalendertag im Jahr den Kindern gewidmet wird, so bleibt das Motiv dennoch stets das gleiche: In der Begegnung mit Kindern aus anderen Ländern soll ein kultureller Austausch und eine tolerante Haltung angeregt werden.

Kibar Mescheder, Mitarbeiterin im Ausländerbeirat Usingens, ist gebürtige Türkin. Von ihr hörte das Gremium erstmals von jenem Kinderfest, das vor einem Jahrhundert in ihrem Geburtsland ins Leben gerufen worden sei, jedoch über alle Grenzen hinweg gefeiert werde. Die Mitteilung bewegte die Beiräte, und prompt wurde ei-

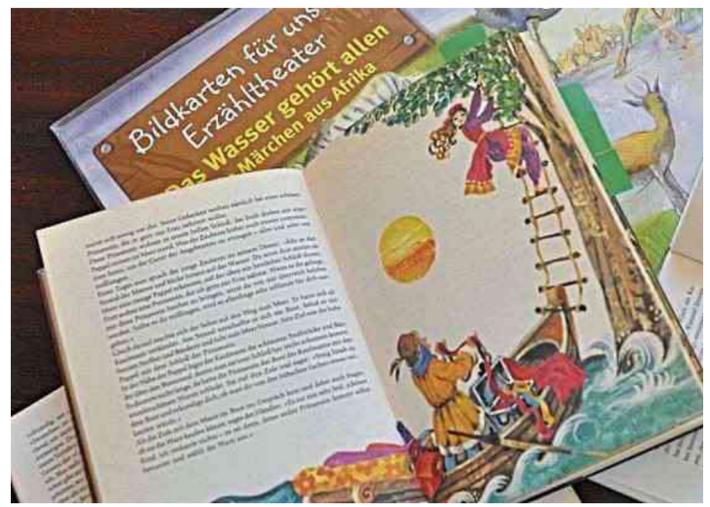
ne Idee geboren: „Wir haben das Kinderfest beziehungsweise den 23. April zum Anlass genommen, ebenfalls etwas für Kinder in unserer Stadt zu organisieren“, erklärte dazu Kate Wagner, Vorsitzende des Ausländerbeirats, gegenüber der Taunus Zeitung. „Wir haben uns dann für eine internationale Märchenlesung entschieden.“

Besonders erfreut nahm der Beirat zur Kenntnis, dass Kerstin Petereins, Leiterin der Stadtbücherei, ihre Unterstützung und aktive Mitarbeit zusagte. Ein erstes Treffen war bald organisiert, geeignete Literatur gefunden und ein Termin für die Märchenlesung festgelegt. Drei Vorleserinnen trafen sich später erneut, um das Programm abzustimmen. Sie hatten aus spannenden Märchen aus Russland, England, Afrika und aus einigen anderen Ländern dieser Erde einen hübschen

Strauß gebunden. Karin Mansouri, Integrationsbeauftragte im Rathaus, koordinierte und entwarf das dazu gehörige Schriftmaterial.

„Wir wollten dem türkischen Verein bei seinen eigenen Planungen fürs Kinderfest nicht in die Quere kommen“, erklärte Wagner, warum die Märchenlesung nicht am 23. April, sondern ein paar Tage später stattfinden sollte. Zu dieser Lesung sollten die Grundschul Kinder eingeladen werden.

Jetzt liegen die Vorbereitungen auf Eis, die Pandemie hat auch in Usingen das öffentliche Leben drastisch eingeschränkt. Verschieben, ja, aber gänzlich absetzen möchte der Ausländerbeirat das Projekt keinesfalls. „Vielleicht finden wir im Herbst ja noch eine Gelegenheit, die Lesung nachzuholen“, hoffen Kate Wagner und ihre Mitstreiter. **DORIT LOHRMANN**



Märchen aus verschiedenen Ländern will der Ausländerbeirat Usingens Kindern vorlesen. Wenn nicht im April, dann zumindestens später einmal. Foto: Lohrmann

Vereinsring sagt Fest ab

USINGEN Pandemie trifft Mitglieder hart

Der Vereinsring und seine Mitglieder kämpfen mit den Auswirkungen der Pandemie. Bernhard Müller als Vorsitzender, hat nun in einem Brief einige der Folgen herausgestellt. So sollte eigentlich am 13. Mai die Frühjahrsversammlung stattfinden, diese muss nun ausfallen und wird ersatzlos gestrichen. Es entstehen damit aber keine Probleme im Verein. „Unter dem Punkt Wahlen hätten wir nur einen Beisitzer wählen müssen sowie die Kassensprüfer. Beide Punkte können auf der Herbstversammlung, die für den 10. November angesetzt ist, nachgeholt werden. Vorstandposten standen nicht zur Wahl an. Somit ist der Verein nach dem Vereinsrecht weiter handlungsfähig“, sagte Müller.

Ein weiterer Punkt sei der Bericht des Vorsitzenden gewesen. Und den holt Müller sozusagen kurz in seinem Brief nach. „Das Gelbe Heft war pünktlich zum Jahreswechsel fertiggestellt. Im Bereich Anzeigen waren wir erfolgreicher als in den vergangenen Jahren, so dass wir die Ausgaben um vier Seiten erweitern mussten. Leider gab es bei der Verteilung in Kransberg und Usingen ein paar Probleme, die letztlich aber nur zu einer Verzögerung bei der Verteilung führten.“ Aktuell sei der Vorstand dabei, noch ausstehendes Geld für die Anzeigenrechnungen einzufordern.

„Wir hatten die Planungen für das Sommernachtsfest, das am 8. August stattfinden sollte, vorangetrieben, insbesondere die Band Key Out verpflichtet. Es steht jetzt fest, dass es kein Sommernachtsfest geben wird. Der Vertrag mit der Band wurde storniert“, sagte er. Es werde damit auch keine Vorbesprechung mit den die Veranstaltung ausrichtenden Vereinen geben, die Vereine würden aber auch keine Erlöse aus dem Fest zur Finanzierung des Vereinslebens bekommen. „Auf der finanziellen Seite stehe der Vereinsring gut da. Man habe das Geschäftsjahr 2019 mit einem leichten Plus abgeschlossen. „Weitere Details erhalten die Mitglieder in dem Bericht des Kassenswartes, der auf der Herbstversammlung nachgeholt werde.“

„Falls jemand Mitteilungen hat, die er wie sonst auf der Versammlung besprochen hätte, könne dies über Jochen Borck oder ihn selbst an die Vereinsringmitglieder geschehen. „Ich richte noch die übliche Bitte an die Mitglieder. Meldet bitte Veränderungen in Vorstandbesetzungen oder in Adressen, gerade auch bei der E-Mail.“ Müller bittet die Mitglieder auch, Augen und Ohren offen zu halten für Möglichkeiten der Vereinsunterstützung in dieser schwierigen Situation. Wenn man Informationen bekomme, würden diese an die Mitglieder weitergegeben. „Falls es Probleme in der Vereinsarbeit wegen ausgefallener Mitgliederversammlungen oder Vorstandssitzungen gibt, weise ich auf die im Eilverfahren vom Bundestag beschlossenen Änderungen im Vereinsrecht hin“, sagte er. Auf der Homepage der Stadt unter www.usingen.de gibt es Infos, wie Vereine Zuschüsse erhalten können. **ANDREAS BURGER**

Verdichtung der Bebauung angestrebt

USINGEN Plan für Bereich Schillerstraße

Bereits im März 2017 hatte die Politik beschlossen, dass für künftige Bauflächen gelten soll: Erst eine Innenverdichtung von Stadt Usingen, die die Innenentwicklung und -verdichtung als Priorisierung beschlossen hatte. Bereits 2018 wurde der Bebauungsplan „Adolf-Möller-Straße/Schillerstraße – Teilfläche A“ aufgestellt. Die Zielsetzungen waren die Erweiterung der bebaubaren Grundstücksflächen. Die Sicherung von nicht bebaubaren rückwärtigen Grundstückssteinen und die Ausweisung von Bereichen für Nebenanlagen wie Garagen, Carports und Stellplätze sind ebenso maßgebliche Festsetzungen. Für den Teilbereich B soll nun im Sinne der Innenentwicklung ebenso das Planungsrecht geschaffen werden, indem es größere Baufenster gibt.

Die Entwicklung des Bereichs ist Teil der städtebaulichen Entwicklungsziele der Stadt Usingen, die die Innenentwicklung und -verdichtung als Priorisierung beschlossen hatte. Bereits 2018 wurde der Bebauungsplan „Adolf-Möller-Straße/Schillerstraße – Teilfläche A“ aufgestellt. Die Zielsetzungen waren die Erweiterung der bebaubaren Grundstücksflächen. Die Sicherung von nicht bebaubaren rückwärtigen Grundstückssteinen und die Ausweisung von Bereichen für Nebenanlagen wie Garagen, Carports und Stellplätze sind ebenso maßgebliche Festsetzungen. Für den Teilbereich B soll nun im Sinne der Innenentwicklung ebenso das Planungsrecht geschaffen werden, indem es größere Baufenster gibt.

Die Zielsetzungen waren die Erweiterung der bebaubaren Grundstücksflächen. Die Sicherung von nicht bebaubaren rückwärtigen Grundstückssteinen und die Ausweisung von Bereichen für Nebenanlagen wie Garagen, Carports und Stellplätze sind ebenso maßgebliche Festsetzungen. Für den Teilbereich B soll nun im Sinne der Innenentwicklung ebenso das Planungsrecht geschaffen werden, indem es größere Baufenster gibt.



Für den Teilbereich B soll nun ein B-Plan erstellt werden.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

23. April 2020

wir sind für sie da



Krebsbehandlung nicht unterbrechen

Strahlentherapie Frankfurt ist weiterhin für ihre Patienten da



Setzt ein hoffnungsvolles Signal auch in Zeiten von Corona: das Team der Strahlentherapie Frankfurt um Dr. Brigitte Hermann und Dr. Ineza Wozakowski-Filipowicz (2. und 3. von rechts). Foto: Strahlentherapie Frankfurt

In diesen Tagen und Wochen lernen Bevölkerung, Behörden und Unternehmen völlig neue Verhaltens- und Arbeitsweisen. Mit am stärksten betroffen ist aber wohl der gesamte Gesundheitssektor, er muss und möchte weiter für seine Patienten da sein und strengste Hygienevorschriften anwenden, um das Coronavirus wirksam einzudämmen.

Unter diesen Vorzeichen arbeitet auch die Strahlentherapie Frankfurt in der Nordendstraße. Die vorrangigen Ziele aller Mitarbeiter in dieser Ausnahme-situation sind es, die Gesundheit der Patienten und des Praxisteams zu schützen und gleichzeitig den regulären Praxisbetrieb zur Sicherstellung wichtiger Behandlungen aufrecht zu erhalten.

Die Strahlentherapie Frankfurt hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Behandlungen trotz der erheblichen Sicherheitsauflagen in gewohnt hoher Qualität durchführen zu können. Alle Termine werden eingehalten, die Praxisbetriebe der laufenden sowie der geplanten Therapien erfolgt wie gewohnt, jedoch unter besonderen Schutzmaßnahmen.

Auch Patienten mit einer neuen Diagnose werden behan-

delt und Vorgespräche für neue Behandlungen können wie gewohnt vereinbart werden. Dem Team ist es wichtig zu betonen, „Wir sind weiterhin für Sie da!“ Krebstherapien sollen nicht unterbrochen werden, der Ernst der Thematik Krebsbehandlung wird durch die Corona-Krise auf keinen Fall abgeschwächt oder gar übersehen.

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM

Die Praxis für Strahlentherapie Frankfurt bietet Strahlentherapie bei Krebserkrankungen und deren Metastasen an. Außerdem führt sie schmerz lindern-de Bestrahlungen bei gutartigen Erkrankungen, etwa Fersensporn, Tennisellenbogen oder Arthrose, durch. Dank modernster Technik kommen die neuesten Strahlentherapieverfahren wie IMRT (intensitätsmodulierte Radiotherapie), Rapid Arc (VMAT), Stereotaxie und Atemgating (atemgesteuerte Bestrahlung) zur Anwendung und können selbst komplexeste Tumorerkrankungen hochpräzise, effizient, schonend und schnell behandeln.

Die Praxis arbeitet eng mit dem Lungenkrebszentrum und dem Brustkrebszentrum des St.

Elisabethen-Krankenhauses in Frankfurt, dem Tumorzentrum des Bethanien-Krankenhauses in Frankfurt sowie den Frankfurter Rotkreuz-Kliniken zusammen. Es steht auch den Selbsthilfegruppen der Region als Ansprechpartner zur Verfügung. Durch die Mitgliedschaft in der deutschen Fachgesellschaft (DEGRO) und die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Kongressen wird das Fachwissen immer auf dem neuesten Stand gehalten.

INDIVIDUELLE RISIKOABWÄGUNG

Krebspatienten sind vermutlich anfälliger für einen schweren Verlauf einer Covid-19-Erkrankung und haben daher Angst vor einer Ansteckung während einer onkologischen Behandlung. Demgegenüber steht das Risiko, die Chance auf Heilung zu verspielen, wenn man onkologische Behandlungen wie zum Beispiel eine Strahlentherapie, Operation oder Chemotherapie über Wochen oder gar Monate hinausschiebt. Grundsätzlich sollte nach Ansicht der DEGRO die Versorgung von Krebspatienten mit notwendigen, unter Umständen lebensrettenden Therapien aufrechterhalten werden. In ei-

nigen Fällen kann aber überlegt werden, durch Änderung der Fraktionierung oder Verkürzung der Therapie die Zahl der Sitzungen zu reduzieren. Die DEGRO rät Patienten, gemeinsam mit ihrem Radioonkologen eine individuelle Risikobewertung vorzunehmen. Selbst wenn ein Patient positiv auf das Coronavirus getestet wurde, heißt das nicht zwangsläufig, dass die Therapie sofort abgebrochen werden muss.

Gibt es die Möglichkeit einer Therapieumstellung oder veränderten Fraktionierung nicht, rät die DEGRO dazu, die

Strahlentherapie zwar weiter fortzusetzen, aber erhöhte Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. „Die Strahlentherapie selbst ist nicht mit einem Ansteckungsrisiko behaftet, das Material und die Liegen werden desinfiziert und das medizinische Fachpersonal arbeitet nach höchsten Hygienestandards.“

► **Strahlentherapie Frankfurt**
Nordendstraße 48
60318 Frankfurt-Nordend
Telefon (0 69) 2 47 56 73 00
www.strahlentherapiefrankfurt.de

Wir sind weiterhin für Sie da!

Strahlentherapie Frankfurt

Unsere Strahlentherapie Frankfurt steht für eine heimatnahe Behandlung mit modernster Technik in einer freundlichen Atmosphäre.

Das Behandlungsspektrum reicht von Reizbestrahlungen bei Gelenkerkrankungen wie z.B.

- Arthrose
- Schleimbeutelentzündungen
- Fersensporn
- Tennisellenbogen
- bis zu Bestrahlungen sämtlicher Krebserkrankungen wie z.B.
- Brustkrebs
- Prostatakrebs
- Darmkrebs
- Lungenkrebs
- ... und deren Metastasen.

Kontakt:
Strahlentherapie Frankfurt in Trägerschaft der MVZ St. Kamillus gGmbH Praxis für Strahlentherapie

Nordendstraße 48
60318 Frankfurt
Telefon 0 69 / 24 75 67 300
info@strahlentherapiefrankfurt.de
www.strahlentherapiefrankfurt.de

„Wir sind für Sie da.“ PTZhöchst

Physiotherapie ist systemrelevant und Teil notwendiger Gesundheitsdienstleistungen.

- Postoperative Behandlungen
- Chronische Rückenschmerzen
- Ödematöse Schwellungen
- Lymphdrainage
- Verletzungen am Muskel-Band-Apparat

und alle weiteren Behandlungen mit ärztlicher Verordnung sind verpflichtend für eine Versorgung.

Ihr Krankheitsbild darf sich nicht verschlechtern, auch in Zeiten einer Krise nicht.

Unser Team, bestehend aus Physiotherapeuten, Lymphtherapeuten und medizinischen Fitnesstrainern ist zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Wir sorgen für die **erforderlichen hygienischen Maßnahmen** und tragen Mundschutzmasken. Wir bitten auch die Patienten und Besucher eine zu tragen. Vor der Behandlung stehen Desinfektionsbehälter bereit.

Bereits begonnene Therapien können trotz Unterbrechung weitergeführt werden. Neuanmeldungen nimmt unsere Anmeldung ganzjährig entgegen.

PTZ Höchst, Z. Udovc & R. Jürgens GbR
Königsteiner Str. 80, 65929 Frankfurt
Tel.: 069/31 37 67, E-Mail: info@ptz-hoechst.de

therapie fitness wellness

Corona-Service

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) informiert über das neue Coronavirus SARS-CoV-2 unter www.hessenlink.de/2019ncov
Eine hessenweite Hotline zu dem Thema ist unter der Nummer

0800-555 4 666 täglich von 8 bis 20 Uhr erreichbar. Anfragen per Mail an buergertelefon@stk.hessen.de

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie sich infiziert haben könnten, wenden Sie sich zunächst telefonisch an Ihren Hausarzt, das Gesundheits-

amt oder an den ärztlichen Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117. Sie werden von diesen an die Testzentren überwiesen.
Allgemeine Informationen:
Robert Koch Institut www.rki.de
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.infektionsschutz.de